

Schmuck kommt Hospizverein zugute

Tamara M. hat über ihre tödliche Krankheit gebloggt, bis sie vor drei Monaten gestorben ist.

Wolfenbüttel. Tamara M. war mit ihrem dritten Kind schwanger, als sie die Diagnose erhalten hat: Krebs. Vor drei Monaten ist sie gestorben – mit nur 29 Jahren, schreibt der Hospizverein Wolfenbüttel in einer Mitteilung.

In ihrer Hoffens- und Leidenszeit hat die kreative Frau viel Kraft und Zeit aufgebracht, um auch noch an andere zu denken: Sie hat die „Herzmädchen-Kette“ geschaffen. Ihre Idee: Der Erlös aus dem Verkauf dieser Kette soll Einrichtungen und Vereinen zugutekommen, die ihr wichtig sind – die sich für andere Menschen engagieren. Über den sensationellen Erfolg dieser Aktion habe sie sich noch selbst freuen können.

Drei Jahre lang habe sie gekämpft, für sich, für ihre Familie, für ihre Kinder. Als eifrige Bloggerin habe Tamara über Instagram andere Menschen an ihrer Krankheit teilhaben lassen, an ihren Therapien, Gedanken und Gefühlen. Am Ende habe sie mehr als 90.000 Follower gehabt, die mit ihr fühlten und hofften und schließlich mit den Angehörigen trauerten, so der Verein.

Jetzt habe die Familie entschieden, die „Herzmädchen“ erneut produzieren zu lassen. „Wir sind mächtig stolz auf das, was Tamara geschaffen und hinterlassen hat“, wird ihr Vater Joachim Kütemeyer zitiert. „Wenn diese Kette weiterhin Interessenten findet, könnte das Anliegen unserer Tochter noch

weitrreichender als bisher wirken. Mit dieser Aktion würden wir ihre Wünsche, Ideen und auch Träume weiter unterstützen. Dazu gehörte, sich mit aller Kraft für das zu engagieren, was einem wichtig ist.“

Die Herzmädchen-Kette, die Tamara entworfen hat, kann bis Heiligabend bestellt werden unter <https://ownlyou.com/products/herzmaedchen-byknallxbunt-spendenaktion>. Sie werde im Laufe des Monats Januar ausgeliefert, teilt der Hospizverein mit. Die Familie habe entschieden, dass der Erlös aus dieser Aktion je zur Hälfte an das Löwenzahn-Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche in Hannover und an den Hospizverein in Wolfenbüttel gehe.

Das Team des Hospizvereins freue sich über jegliche Wertschätzung, die dem Engagement seiner Sterbe- und Trauerbegleiterinnen entgegengebracht werde. Hier reiche sie über den Tod weit hinaus. Koordinatorin Sonja Kobersky sagt laut Verein: „Wir haben die kreative und lebensmutige Tamara im Sommer kennen gelernt. Seitdem sind wir der Familie verbunden. Unsere Trauerbegleiterin war an der Seite der Kinder, als die Mama gestorben ist. Sie hat mit ihnen gemeinsam die Urne bemalt. Regelmäßig gehen wir immer noch in die Familie und unternehmen etwas mit den Kindern. Wir stehen den Menschen zur Seite – über den Tod hinaus.“ *red*

